

Allgemeines Journal

UHRMACHERKUNST.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 % 4—8 Mal 20 % 9—26 Mal 3 1/4 % 27—52 Mal 50 % Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 20 Pf.

LEIPZIG,
den 2. August 1879.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz.

I n h a l t:

Verbandsnachrichten. — Ein Besuch der Kunstgewerbe-Ausstellung zu Leipzig, in Bezug auf die Zwecke der Uhrmacherei (Forts.). — Betrachtungen über das Pendel. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Verbandsnachrichten.

Thüringer Verband.

Wochen vorher, damit jeder Theilnehmer und auch das Wetter sich dazu einrichten konnten, erging die freundliche Einladung von Seiten des Vorstandes des Thüringer Verbandes zur Generalversammlung, welche denn auch am 24. d. M. in dem prächtig gelegenen Naumburg a/S. abgehalten wurde.

Trotzdem das Wetter sich so unfreundlich wie möglich gestaltete, hatten sich doch die Kollegen nicht abhalten lassen, die Reise dahin zu unternehmen und wurden bereits am Bahnhofe vom Vorsitzenden Herrn Bartnick-Altenburg sowol als den dortigen Kollegen auf's Herzlichste willkommen geheissen. Truppenweise fanden sich nun Mitglieder und Gäste im Versammlungslokale (Schützenhaus) ein und zwar so rechtzeitig, dass die Sitzung um 10 1/2 Uhr, wie angesetzt worden, eröffnet werden konnte.

Nach 2 1/2 stündiger Verhandlung, welche theils die inneren Angelegenheiten, theils die Tagesordnung zum Dresdener Verbandstage zum Thema hatte, begaben wir uns auf Anrathen des Kollegen Felsz an die Tafel, um vorläufig die Qualität des Naumburger Weines einer genauen Prüfung zu unterziehen (gezwungen wurde jedoch Niemand dazu), er stellte uns ferner in Aussicht, dass wir in kurzer Zeit den Umzug der Jungfrauen Naumburgs in bequemster Weise von den Fenstern des Saales aus in Augenschein zu nehmen Gelegenheit hätten, um welchen Genuss uns der freundliche Wirth durch voreiliges Serviren der Tafel nicht bringen zu müssen glaubte. Wie in der Einladung erwähnt, fiel unsere Versammlung in die letzten Tage des Hussiten- oder Kirschfestes, das auf dem Schützenplatze abgehalten wurde, und so waren wir denn noch Alle im Anschauen des langen Festzuges versunken, wobei Dr. Uhris und Andere, wie gewöhnlich, nicht unterlassen konnten, ihre Witze zu machen, als uns plötzlich die Glocke des Präsidenten an unsere leiblichen Pflichten erinnerte, um uns zur Mittagstafel zu beordern, welchem Rufe wir, da Alle neben gutem

Humor auch ebensolchen Appetit mitbrachten, unverzüglich Folge leisteten.

Toaste, humoristischen und ernsten Inhalts, Hochs auf den Vorsitzenden des Centralverbandes und verschiedene Anwesende, wobei Damen nicht ausgeschlossen blieben, würzten das Mahl. Kollege Brohmer-Altenburg übersandte eine Glückwunschs-Depesche und zum Schlusse wurde ein von Kollegen Felsz eigens zu diesem Tage verfasstes Lied, welches allgemeinen Anklang fand, gesungen.

Me I.: Die Hussiten zogen vor Naumburg etc.

Die Uhrmacher zogen nach Naumburg
Ueber Jena her und Camburg,
Von Greiz, Schleiz, Zeitz, Altenburg,
Ihm-Athen bis Merseburg,
Weissenfels und Gere.

Als sie da berathschlagt hatten,
Nicht etwa die Zoll-Debatten,
Wodurch wieder 's Loth Kaffee
Stieg um ein'ge Pfennige —
Dafür sie nichts kunnten —

Sundern, dass zum Paragraphen
Vier sie eine Aend'ring trafen,
Sprachen sie von Dresden und
Vom Central- und eig'nen Bund —
Dabei kriegt man Hunger!

Satzten d'rum sich hin zur Tafel
Assen, tranken — ohne Zwafel
Mit App'tit Naumburger Wein —
Ja, der soll Sie besser sein,
Als sein Renommé—e!

Und sie sitzen nicht, wie sonsten,
Ohne ihre Eh'gesponnsten,
Sundern haben sich beglückt
Und die Tafelrund' geschmückt
Mit der bessern Hälfte.